

COGLIERE LA MONTAGNA

ANTRONA SCHIERANCO



Introduzione

Am 15. April 1928 schlossen sich die beiden Gemeinden Antrona und Schieranco zu einer einzigen Verwaltung unter dem Namen ANTRONA SCHIERANCO zusammen

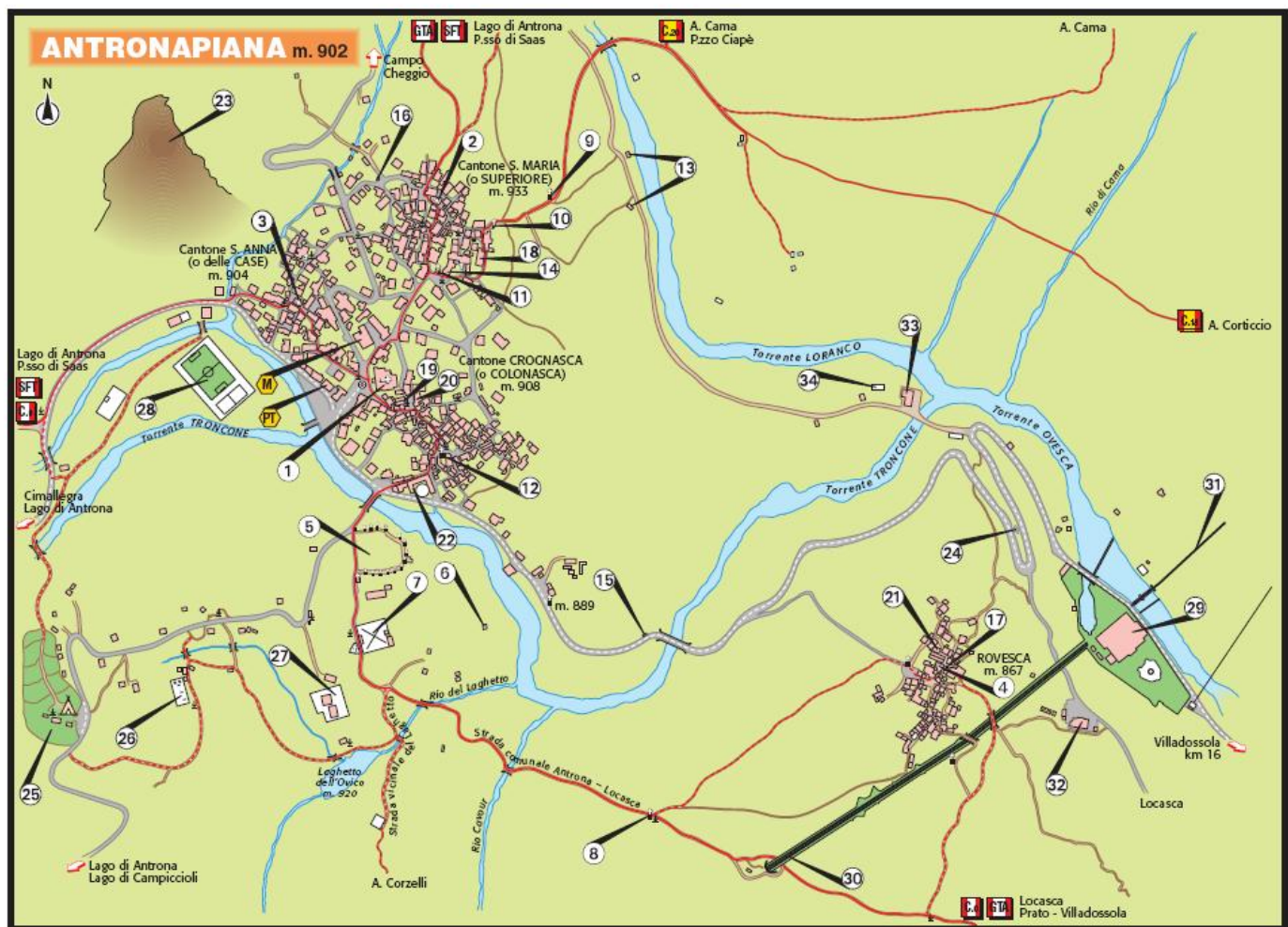
Das Gebiet der Gemeinde ist in die Ortsteile Antronapiana, Rovesca, Locasca, San Pietro, Schieranco, Cheggio und Antronalago unterteilt.

In diesem Artikel befassen wir uns mit dem Hauptort, die anderen Ortsteile werden im Rahmen der Reiserouten beschrieben.

ANTRONAPIANA

Antrona, reich an Geschichte und alten Bräuche, liegt in der grünen Mulde, wo die Gießbache Loranco und Troncone zusammenfließen, und den Gießbach Ovesca bilden. Antrona wurde ursprünglich von aus dem Bognancotal herkommenden Bauern bewohnt und entwickelte sich bald, blieb aber vom Rest des Tales ziemlich stark getrennt. Anders als in den anderen Dörfern des Tals, wo die Eisenverarbeitung eifrig in Gange war, lebten hier die Leute ausschließlich von der Viehzucht und dem Ackerbau. Das Dorf, durch verwandtschaftliche Beziehungen mit dem Saastal verbunden, wurde immer stärker vom Rest des Tals getrennt. Die zahlreichen Hochzeiten zwischen Almageller Mädchen und Knaben von Antrona ergaben den Zunamen "Sosse": so nannte man die Frauen von Antrona (das Saastal wird örtlich "Sosa", "Sossa" oder "Sausa" genannt). Von der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts bis heute hat sich in Antrona viel verändert. An der Stelle der alten, architekturarmen Berghütten wurden moderne, dem Bergraum doch gut angepasste Häuser gebaut. Die Erstellung von großen Stauseen im oberen Teil des Tals ermöglichte die Speisung der Wasserkraftwerke im unteren Tal. So konnten die Einwohner eine lukrativere Beschäftigung als die Viehzucht haben. Außerdem haben einige Mitglieder des Italienischen Alpenverein (CAI) von Villadossola und Eingeborene gutens Willens das Bergsteigen gefördert und so beigetragen, dieses Tal aus seiner freiwilligen Isolierung herauszuziehen. Antrona hat sich verändert und streckt heute mit seinen Wintersportanlagen (Schlittschuhlaufbahn, Langlaufpisten, dem Skilift in Cheggio) sowie seiner Andollahütte im Knopfloch des CAI Villadossola. Neben der Andollahütte dienen noch weitere, an strategischen Punkten des Tals verteilte Biwaks zur Unterstützung der Alpinisten und Wanderer.

Sehenswürdigkeiten



1. **LA CHIESA DI SAN LORENZO** - Die alte Pfarrkirche, deren Ursprünge auf das Jahr 1200 zurückgehen, stand an der Stelle, an der sich heute die Kapellen der Via Crucis befinden, und wurde durch den Erdrutsch vom 27. Juli 1642 überschwemmt. Wenige Tage nach ihrer Zerstörung kontaktierten die Antronier Bartolomeo Tami di Valleggia (Montescheno) baute als Baumeister die neue Kirche und erweiterte das Oratorium von San Rocco. Im Jahr 1653 wurde die den Seelen im Fegefeuer gewidmete Kapelle gegenüber der Kapelle des B.V. errichtet. del Carmine, fertiggestellt im Jahr 1656. Der Bau des Glockenturms wurde 1656 begonnen und 1660 abgeschlossen. Die Veranda stammt aus dem Jahr 1685, dem Jahr, in dem die Bauarbeiten an der Kirche abgeschlossen wurden. Die Altäre der Kirche sind aus vergoldetem Holz und stammen alle von Guaglio, einem örtlichen Bildhauer. Der erste Altar war der der Madonna del Carmine (1660-1670). Zwischen 1670 und 1680 widmete sich Giulio Guaglio der hölzernen Rekonstruktion des Altars von S. Antonio, die Statue des Heiligen stammt aus dem Jahr 1652. Das 1686 fertiggestellte Ziborium des Hochaltars gilt als eines der schönsten Werke des Barock des Piemont. Der Altar der B.V. del Rosario wurde 1686 begonnen und 1690 fertiggestellt. Aus demselben Jahr stammen auch die Seelen in Abfuhrmitteln. Es gibt zahlreiche weitere Werke, die von der Guaglio-Schule übernommen wurden: Kandelaber, Büsten, Statuen. Das Taufbecken ist eines der wenigen Objekte, die aus den Trümmern der alten Kirche geborgen wurden. Die Kanzel aus den Jahren 1720-21 ist ein Werk von Bildhauern aus Vigizzo. Im Jahr 1841 wurde der Erlös aus dem Verkauf der Monte-Moro-Weide (Montmor) für den Bau des Kompasses der Mitteltür und für den Kauf der Orgel verwendet. Im Jahr 1887 wurden die

Dekorationsarbeiten einigen Malern aus Vigizzo zugewiesen, unter denen der Name Bernardino Peretti hervorsticht (siehe: Bertamini T., Antronapiana, Hrsg. Giovannacci Library, 1987).

2. **ORATORIO della B.V. della NEVE** - Es befindet sich im oberen Kanton und hieß einst „Asnedo“ und bis 1638 „Pasquè“ (Ostern war das Gehege im gesamten Ossolagebiet, in dem die Tiere auf der Durchreise zusammengetrieben wurden). Der Bau des Oratoriums erfolgt zwischen 1618 und 1638, zwischen 1700 und 1707 wurde es umgebaut und 1926 erweitert und vom Maler C. Baranzelli dekoriert.
3. **ORATORIO di S. ANNA** - Es liegt im Häuserkanton (der Name des Kantons weist darauf hin, dass es in der fernen Vergangenheit ein Ort war, an dem es echte Häuser gab). Der Bau des Oratoriums erfolgte zwischen 1653 und 1689. Im Jahr 1724 wurde die Veranda gebaut und 1927 vom Maler C. Baranzelli repariert und dekoriert.
4. **ORATORIO di S. GOTTARDO** - Der älteste Wohnkern von Antrona befindet sich im Weiler Rovesca (der Name Rovesca leitet sich vom Brombeerstrauch „rubus“ gefolgt von der Endung „esca“ ab, typisch für lepontische Dialekte). Der Bau des Oratoriums geht auf das Jahr 1627 zurück (es dürfte das älteste in Antrona sein). Aus dem Jahr 1669 ist an der Fassade die gigantische Figur des Heiligen Christophorus angebracht, eine der am besten erhaltenen im Ossola. Ab 1740 ist der Altar des Bildhauers G.M. Albasino von Vanzone. Im Jahr 1836 wurden Restaurierungen durchgeführt und 1898 die Innendekoration, die 1926 vom Maler C. Baranzelli erneuert wurde.
5. **CAPPELLE della VIA CRUCIS** - Sie wurden im 17. Jahrhundert von den Einwohnern von Antronesi erbaut, um nach dem großen Erdbeben von Pozzuoli im Jahr 1642 den heiligen Ort der alten Pfarrkirche zu bestimmen. Sie wurden von verschiedenen Malern mit Fresken bemalt, die I und VI offenbarten die Peracini-Schule, die VII und VIII, dass von den Vigizzo-Malern Peretti und Cotti, im XIV. ist ein gutes Fresko des Vigizzo-Malers G.M. vertreten. Borgnis.
6. **Ex LAZZARETTO** - Ort, an dem sich ab 1630 ein Krankenhaus befand.
7. **CIMITERO**
8. **CAPPELLA della MADONNA delle GRAZIE**
9. **CAPPELLA della DEPOSIZIONE** - Das 1760 in Cimariva erbaute und 1960 renovierte Kreuz stammt aus dem Jahr 1965.
10. **CAPPELLA di S. GIUSEPPE** - Eretta nel 1705 e ristrutturata nel 1994.
11. **CAPPELLA della MADONNA PELLEGRINA** -Eretta nel 1849.
12. **CAPPELLA**
13. **Ex MULINI**
14. **Casa PARROCCHIALE**
15. **LAPIDE** - Dedicata a Baccaglio e Seminari uccisi in questo luogo l'8.11.43.
16. **FONTANA in sasso**
17. **FONTANA in sasso**
18. **CASE di interesse architettonico**
19. **CASA con alto valore architettonico**
20. **CASA con scritta di una vecchia cantina**
21. **CASA con Forno**

22. **Ex ALBERGO RAFFINI, ex COLONIA** - L'albergo, nel 1913, era fornito di ogni comfort e aveva 53 letti e vasti locali, come racconta Angelo Grossetti nel suo libro "La valle Antrona" del 1913.
23. **ROCCIA VERDE di ANTRONA** (vedere: De Maurizi G., e le note mineralogiche di Roggiani A., *L'Ossola e le sue valli*, ed. Grossi, 1977, pp. 169-170).
24. **Preia dui BIFF**
25. **CAMPEGGIO**
26. **MANEGGIO**
27. **STALLA**
28. **CENTRO SPORTIVO** – Campo da calcio, da tennis, pista da pattinaggio
29. **CENTRALE di ROVESCA**
30. **CONDOTTA FORZATA** (Campliccioli/Antrona lago)
31. **CONDOTTA FORZATA** (Alpe Cavalli)
32. **Ex PALAZZINA residenziale ENEL**
33. **CENTRALE di SCIMARIVA**
34. **Ex Arrivo della TELEFERICA delle MINIERE D'ORO di CAMA**

LA "STRADA ANTRONESCA" E IL VALLESE. Die Antronesca-Straße wurde seit der Antike praktiziert. Von größter Bedeutung ist der Fund einer römischen Münze (die 2008 an die Gemeinde Antrona zurückgegeben wurde) an einem Rastplatz in der Nähe des Passes für die Verbindung des Antrona-Tals mit dem Saas-Tal, über den Antrona-Pass oder Saas und dann nach Fahren Sie von Ossola nach Wallis und verbinden Sie Villa mit Visp. Diese Straße erreichte nie die Bedeutung der Straße des Sempione, die von den Regierungen des Staates Mailand und des Wallis geschützt wurde. Es wurden jedoch mehrere Versuche unternommen, den Verkehr auf dieser Straße aufrechtzuerhalten und zu fördern. Das Hauptproblem war natürlich die Instandhaltung, wie aus einem Dokument aus dem Jahr 1454 hervorgeht, das das Treffen zwischen den Vertretern des Valle Antrona und denen von Saas in der Kirche S. Bartolomeo in Saas Grund dokumentiert. Die Verlegung des jährlichen Viehmarktes in die Villa im 16. Jahrhundert lässt darauf schließen, dass diese Straße auch im 15. und 16. Jahrhundert effizient betrieben wurde. Vieh und Tuch kamen hauptsächlich aus dem Wallis. Aus Ossola wurden Wein, Eisen und Kunsthandwerksprodukte exportiert. Auch der Transport von Salz war sehr wichtig. Aber die Simplonstraße war vor allem deshalb wichtig, weil sie die Lombardei mit Burgund verband und somit dem großen internationalen Handel diente. Domodossola mit seinen Rast-, Versorgungs- und Mautstellen profitierte erheblich von diesem Handel. Eine Umleitung des Verkehrsflusses in Richtung Antrona-Tal hätte Domodossola schwer beschädigt und Vogogna und Villa begünstigt. Durch den Erdbeben von 1642 wurde der Verkehr eingestellt und erst nach 1700 planten die Einwohner von Antronesi im Einvernehmen mit Vogogna, den Handelsverkehr entlang der Antronesca-Straße wiederherzustellen. Aber die Vorherrschaft von Domo führte dazu, dass die Arbeiten an dieser Straße im Jahr 1719 durch Senator Paolo Silva endgültig eingestellt wurden, was die Verarmung dieses Tals noch weiter verstärkte. Erst 1878 wurde durch einen königlichen Erlass das Konsortium zum Bau der neuen Straße im Antrona-Tal gegründet, die 1883 eingeweiht wurde.

Einige Abschnitte der alten Route sind noch zu sehen, die vom Cingine-See bis zum Pass und einigen „Haltestellen“ am Pass und der Alpe Saler am besten erhalten ist

wiederkehrende Erscheinungen:

1. San Pietro, un tempo a giugno festa patronale.
2. Schieranco, il 16 agosto festa di S.Rocco
3. Madonna, a giugno festa della Madonna del Carmine
4. Locasca, prima domenica di agosto festa della Madonna degli angeli
5. Rovesca, la prima domenica di maggio festa di S.Gottardo

6. All'inizio dell'estate Sagra della pesca al Lago di Antrona
7. In tarda primavera/inizio estate, festa della croce di Granarioli
8. La prima domenica di agosto, ogni 5 anni, festa della Croce del San Martino.
9. Antronapiana, il 10 agosto festa patronale di S.Lorenzo
10. Antronapiana, nel mese di agosto feste dei gruppi
11. Antronapiana, a metà settembre "Sagra della Noce"
12. A fine giugno, ogni due anni, "Incontro delle genti al Fornalino" tradizionale incontro con gli abitanti della Val Bognanco.
13. Prima domenica di luglio festa della Cappella di Piana Ronchelli, tradizionale festa con il Coro Valdossola.
14. Seconda domenica di settembre festa al Rifugio Andolla
15. Ultima notte dell'anno fiaccolata sugli sci a Cheggio.

Literaturverzeichnis

1. "Contributo della storia dei passi alpini", A.Vari, Fond.Monti, 1987
2. "L'Ossola storia, arte civiltà", A.Vari, Fond.Monti, 1993
3. "Andolla-Sempione" (Guida dei Monti d'Italia), Armelloni R., CAI/TCI, 1991
4. "Vesuvianite di Antronapiana", Artini E., ist.Lombardo di Scienze, serie II vol LVII, 1925
5. "Andar per laghi", Bagnati T./Martini GC., TARARA, 2003
6. "Antronapiana e il suo lago", Bazzetta G., EDPR, 1905
7. "Antronapiana", Bertamini T., Giovannacci, 1976
8. "Antrona e Schieranco, storia, fede, arte", Bertamini T., Parrocchia, 2005
9. "Andolla storia di un rifugio", CAI di Villadossola, 1993
10. "La Strada Antronesca", CAI Villadossola, 1997
11. "Laghi Alpini in Valdossola", Cattaneo G./Crosa Lenz P., Grossi, 2003
12. "La leggenda di Antronapiana", Craveri M., SECA, 1981
13. "Note geologiche sulla Valle Antrona e sul lago", Craveri M., EDPR, 1914
14. "Escursionismo in Ossola, Valle Antrona", Crosa Lenz/Frangioni G., Grossi, 1994
15. "Sentieri antichi", De Giuli A./Copiatti F., Grossi, 1997
16. "L'Ossola e le sue valli", De Maurizi G., Grossi, 1920
17. "Atlante degli impianti idroelettrici", ENEL, 1992
18. "La parete terminale di Valle Antrona", Gerla R., CAI, 1890
19. "Guida illustrata di Valle Antrona", Grossetti A., EDPR, 1913
20. "Minerali Ossolani", Mattioli V., Mattioli (MI), 1979
21. "Antronapiana nei tempi", Pianavilla M., il giornale di Carrara, 1996
22. "La popolazione di Antronapiana", Ravandoni L., Casa Rosa Domo, 1998
23. "Ossola minerale", Roggiani A., C.C.Novara, 1975
24. "Le vie transalpine del commercio milanese", Soldi Rondinini, Soc Geologica It., 1978
25. Serie di pubblicazioni di "SoS cultura Antronese" dal 1982 al 1987
26. "Antrona, la leggenda di una tribù misteriosa", Tavio, Grossi, 1997
27. "Il cammino della mia valle", Virgilio A., Stampart (TO), 1987
28. "Ul Vecc e ul nev", Virgilio A., Scaravaglio (TO), 1986
29. "L'ambiente della Valle Antrona", WWF, 1990

WERKZEUGE FÜR DEN BESUCH DES GEBIETS

Die Morphologie des Gebiets erfordert eine gute Vorbereitung, um die Wanderungen auf markierten, aber anspruchsvollen Routen bewältigen zu können.

Zur Bewältigung dieser Wege sind Orientierungshilfen unabdingbar, wie zum Beispiel:

1. KARTOGRAPHIE – Der italienische Alpenverein Villadossola hat die Karte 107 (ehemals 7) des Antrona-Tals erstellt, auf der die verschiedenen Routen verzeichnet sind, wobei die markierten (oder mit Schwierigkeiten markierten) von den nicht markierten hervorgehoben werden. Konsultieren Sie den Link

<https://www.estmonterosa.it/carte-escursionistiche-25000.html>

2. INFORMATIONSTABELLE DER NUMMERIERTEN ROUTEN – Einige grundlegende Informationen zu den Routen finden Sie auf der Rückseite der Karte.

3. Auf der Website www.estmonterosa.it können Sie weitere Informationen erhalten, indem Sie die Seite „Gebiet“ konsultieren oder direkt auf den Link klicken

<https://www.estmonterosa.it/catasto-percorsi-vco-valle-antrona-settore-c.html>

<https://www.estmonterosa.it/catasto-percorsi-vco-piana-del-toce-a.html>

4. GPX-TRACKS – Unter dem obigen Link werden durch Öffnen der Ordner der verschiedenen Routentypen und Reiserouten die GPX-Tracks vorbereitet, die bei der Orientierung helfen können.

Es wurden thematische Routen vorbereitet, um das Gebiet aus anthropischer, historischer und naturalistischer Sicht zu betrachten.

Reiserouten in der Gegend von Antrona.

Jede Reiseroute verfügt über einen „Identifikationscode“ (z. B. IC11), der es Ihnen ermöglicht, die Website www.estmonterosa.it – Sektor C auf der Seite „Reiserouten“ für weitere Informationen zu konsultieren. Die Wahl der Reiseroute kann auf der Grundlage der Reisezeit und des Höhenunterschieds erfolgen und so schrittweise auf die anspruchsvolleren Routen vorbereitet werden, oder sie kann auf der Grundlage der Saisonperiode ausgewählt werden.

Aufführen :

Itinerario IC11 (Locasca e le miniere di Trivera e Mottone)

Die Route folgt dem alten Saumpfad zum Bergarbeiterdorf und den Minen von Trivera und Mottone, um dann auf dem Saumpfad zurückzugehen und den Ort zu besichtigen, an dem sich einst die Goldverarbeitungsanlage befand.

Itinerario IC12 (Giro panoramico di Cama – Le ofiliti della Valle Antrona)

Die Route folgt einem neuen Weg, der 2009 markiert und eingeweiht wurde, und führt über Almen, von denen aus man einen Ausblick auf die beiden Täler Loranco und Troncone genießen kann.

Itinerario IC13 (Giro di Cavallo di Ro)

Die Reiseroute schlägt eine kleine Tour auf dem Vorgebirge von Cavallo di Ro vor, einem Aussichtspunkt über das Val Loranco und Cheggio.

Itinerario IC14 (Giro della Forcola)

Die Route verläuft durch ein Seitental des Valle del Troncone und führt zum Forcola-Pass, einem bemerkenswerten Aussichtspunkt über einen großen Teil des Antrona-Tals.

Itinerario IC16 (Giro dei laghi delle valli del Troncone e Loranco)

Die Route stellt die Seen der beiden Gipfeltäler des Valle Antrona vor. Es handelt sich um eine anspruchsvolle Route im Hochgebirge mit den daraus resultierenden Schwierigkeiten, die jedoch für die durchquerte Umgebung sehr zufriedenstellend ist.

Itinerario IC17 (Giro del lago di Cheggio)

Die Reiseroute stellt die beiden Ufer des Lago dei Cavalli (oder Cheggio) vor.

Itinerario IC18 (Giro dei 5 passi)

Die Route stellt eine Fahrt über die Grenzpässe zwischen dem Loranco-Tal und dem Zswisberghen-Tal dar, alte Pässe, die von den „Schmugglern“ befahren wurden.

Itinerario IC19 (Giro dei laghi di Pozzoli)

Die Reiseroute vermittelt Wissen über die Seen unter dem Pozzoli-Kamm.

Itinerario IC20

Es ist die Tour zu den höchsten Almen des Antronatals

Itinerario IC21 (Giro del Rifugio Andolla)

Diese Route ermöglicht es Ihnen, den mittleren Teil der Weiden des Loranco-Tals kennenzulernen und den alternativen Aufstieg zur Andolla-Hütte mit dem Abstieg über den normalen Weg zur Hütte zu wählen.

Itinerario IC22 (Giro di Larticcio)

Die Reiseroute sieht einen Besuch der charakteristischen Almen am Fuße des Pizzo del Ton vor.

Itinerario IC23 (Giro di Larecchio e il Lago delle Lonze – Il Grande Nord)

Die Alm von Larecchio ist der Ort, der sich am besten für die Darstellung der großen Almen eignet.

Itinerario IC24 (Giro del Lago di Antrona)

Die Reiseroute vermittelt Wissen über den Antrona-See, von seinen Ursprüngen bis zu seinen heutigen Schönheiten.

Itinerario IC28 (Giro di Rovesca)

Die Reiseroute bietet die Möglichkeit, den unteren Teil von Antronapiana und den Weiler Rovesca kennenzulernen.

Hinweis – In den Tabellen jeder Reiseroute werden die Werte (mit unterschiedlichen Farben) wie folgt aufgeteilt angezeigt:



(blau) Traditioneller Wert und bäuerliches Leben. ANTHROPISCH



(braun) Historischer, künstlerischer, kultureller Wert. – HISTORISCH



(grün) naturalistischer Wert. - NATÜRLICH